Überreicht durch

2. Ausgabe 2014

ADIVA
Die Genossenschaftsmakler
news

DIE SEHNSUCHT NACH DEM LANDE UND DER TREND IN DIE STÄDTE: Der Trend zum Leben in der Stadt hält jetzt schon rund 15 Jahre ... › 2

MÖBLIERTE WOHNUNG RICHTIG VERMIETEN: Es gibt viele Gründe, eine fix und fertig möblierte Wohnung für eine bestimmte Zeit ... › 6

HOCH HINAUS AUF DEN DACHGARTEN: Dachgärten in der Stadt liegen im Trend. Sie bieten einen Aussichtspunkt, sind individueller ... › 8

Gut zu wissen

Niedrigzinspolitik setzt sich fort

› Im Juni 2014 hat die Europäische Zentralbank den Leitzins auf 0,15 Prozent gesenkt. Weitere Maßnahmen sollen die Märkte stabilisieren und die Kreditvergabe zur Ankurbelung der Wirtschaftsleistung stimulieren. Die Konditionen für Baufinanzierungen haben sich nochmals vergünstigt. Fachleute erwarten keine weiteren Verbilligungen. Käufer, Bauherren oder Kunden, die eine Anschlussfinanzierung brauchen, sollten die neuen Tiefststände nutzen, um die Finanzierung langfristig zu sichern. <<

Zinsenentwicklung

10-jährige Hypothekendarlehen in Prozent

Quelle: Dr. Klein & Co. AG, EUROPACE AG

Wohneigentum beliebt wie nie zuvor

› Die selbst genutzte Wohnimmobilie hat vor allem wegen der historisch niedrigen Zinsen deutlich an Attraktivität gewonnen. Während 2008 nur 43 Prozent der Wohnungen von Eigentümern bewohnt wurden, waren es 2010 bereits knapp 46 Prozent. Eine weitere Steigerung der Quote ist unter den aktuellen Rahmenbedingungen zu erwarten. Dabei ist die Entscheidung „mieten oder kaufen?“ weniger eine Frage des Geldes als der individuellen Einstellung und Lebenssituation. Das IW Köln hat untersucht, wo sich das Kaufen und Mieten besonders lohnt. Im Jahr 2009 war das Vermieten bzw. Mieten in 73 Prozent aller Landkreise die vorteilhaftere Wohnform, während lediglich in sieben Prozent das Kaufen lohnender war. 2013 war das Kaufen bereits in 27 Prozent und das Mieten in nur noch 22 Prozent aller Landkreise die günstigere Wahl. Auch das Institut für Städtebau geht von einer steigenden Eigentümerquote und einer steigenden Nachfrage aus. Überdurchschnittlich hohe Zuwächse bei der Wohnflächennachfrage werden vor allen in München, Berlin, Hamburg, Bonn und Stuttgart sowie in Teilen Brandenburgs im Speckgürtel um Berlin, in Nordniedersachsen, Bayern und Baden-Württemberg erwartet. <<

Foto: La Citta Vita | Flickr.com

Nie war es leichter als jetzt, Wohneigentum zu bilden.

Neue Wohnformen im Alter

› Ungefähr die Hälfte der über 60-Jährigen wird ab 2030 in einem Einpersonenhaushalt wohnen, wobei 88 Prozent der über 50-jährigen Hausbesitzer ihre Immobilie zum Alterssitz machen wollen. Doch allein wohnen möchten die Wenigsten. Fast jeder Zweite über 50 kann sich nach Informationen des Bundesfamilienministeriums vorstellen, später in eine gemeinschaftliche Wohnform zu ziehen. Die neuen Alten sind aktiver als die Generation vor ihnen. Sie wollen Neues ausprobieren und stehen auch Wohngemeinschaften und Mehrgenerationenhäusern offen gegenüber. Gemeinsam wird vieles leichter, hoffen sie. Das gilt für die Pflege des Hauses, die Beauftragung von Serviceleistungen oder die Umsetzung von Baumaßnahmen. Die gelungene Mischung von Gemeinschaft und Individualität kann Unabhängigkeit bis ins hohe Alter schaffen. <<

› TOP ANGEBOTE ‹ RAUM FRANKFURT – DARMSTADT – WÜRZBURG – MAINZ – WIESBADEN – NÜRNBERG

MAINZ-WEISENAU ›
5-Familienhaus, gut 290 m² Wohnfläche, gut 180 m² Grundstück, JNME 39.960 Euro, EA. liegt noch nicht vor, Anlage-Technik Baujahr 2014.

699.000 EUR | Keine zusätzliche Provision!
Immobilien-Vermittlungs-Zentrale
T. 06131.961200

WEITERSTADT-BRAUNSHARDT ›
Echte Kapitalanlage mit 6,92 % Rendite! 6-Familienhaus, solide gebaut, voll vermietet, Ausbaureserven im Spitzboden, Verbrauchsausweis 26.02.08, Gas, 111 KWh, WW nicht enthalten, Anlagetechnik aus 2000.

495.000 EUR
Rothermel Immobilien GmbH
T. 06151.13651-0

HOCHHEIM – ZENTRALE LAGE ZUR INNENSTADT ›
Wohnen auf zwei Ebenen: Küche mit EBK, Gäste-WC, Wohnen/Essen, große Terrasse, 3 Schlafzimmer, Tageslichtbad. Ausgebauter Keller mit Dusche/WC, Arbeitszimmer, Wasch- und Heizungsraum. Garage und Garten.

310.000 EUR
Inge Fadl Immobilien
T. 06146.605980

GÜNTERSLEBEN ›
Freistehendes EFH mit Wintergarten und Außenpool, Wohnfläche ca. 150 m², Grund ca. 862 m², ruhige Wohnstraße. Endenergieverbrauch 61 kWh, Gas, Baujahr 1975.

245.000 EUR
Fleischhacker Immobilien GmbH
T. 0931.2706700

NÜRNBERG-FÜRTH ›
Geldanlage in Denkmalschutzhaus, ca. 1910, topp renoviert, beste Bonität der Mieterschaft, als Langfrist-Investition.

Kaufpreis auf Anfrage
Provisionsfrei!
Hermann Klüpfel Immobilien
T. 0911.367041

TAUNUSSTEIN-BLEIDENSTADT ›
„Wohnen Am Stiftshof“, 3- und 4-Zi.-Wohnungen mit historischem Bezug aber höchstem Komfort, Fertigstellung 2015, die klassische Ü50-Konzeption kann erweitert werden zum komfortablen, betreuten Wohnen.

ab 276.000 EUR
Rudi Freund Immobilien
T. 06128.412221

WIESBADEN-NEROBERG ›
Freistehende Villa mit ca. 360 m² Wohn- und ca. 115 m² Nutzfläche, Nutzung als EFH oder ZFH möglich, komplette Renovierung/Sanierung erforderlich, Bj. 1910, atemberaubender Blick zur Griechischen Kapelle.

1.150.000 EUR
Volkmar Hoffmann Immobilien GmbH
T. 0611.945900

ADIVA
Die Genossenschaftsmakler

Wir verkaufen auch Ihr Haus!

Für Sie notiert

Deutsche sind zufrieden mit Wohnverhältnissen

› Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, OECD, hat weltweit untersucht, in welchen Ländern die Menschen am glücklichsten sind. Aus den Ergebnissen von Umfragen und Statistiken hat sie den sogenannten Better Life Index entwickelt, der auch Aussagen über die Wohnverhältnisse macht. Es geht unter anderem darum, wie erschwinglich Wohnraum ist und wie hoch die Kosten für Miete, Gas, Strom, Wasser, Mobiliar und Reparaturarbeiten sind. In Deutschland beträgt der Anteil der Wohnkosten am Haushaltseinkommen rund 21 Prozent und entspricht damit dem Durchschnitt der OECD-Staaten. 93 Prozent der Deutschen In Deutschland sind mit ihren aktuellen Wohnverhältnissen zufrieden. Diese Zahl liegt deutlich über dem Durchschnittswert von 87 Prozent und ist zugleich einer der höchsten Werte des gesamten OECD-Raums. „In Deutschland stehen den Haushalten durchschnittlich 1,8 Räume pro Person zur Verfügung, mehr als im OECD-Durchschnitt (1,6 Räume pro Person). 99,1 Prozent der Menschen leben in Wohnungen, die mit einer Innentoilette mit Wasserspülung ausgestattet sind, im OECD-Durchschnitt sind es 97,9 Prozent." Mehr Information unter: www.oecdbetterlifeindex.org. <<

ADIVA
Die Genossenschaftsmakler

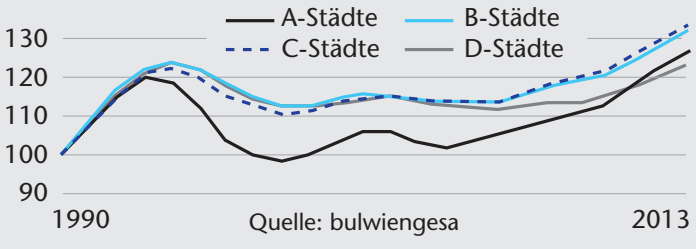
Die ADIVA-Makler sind Immobilienprofis mit zum Teil mehr als 20 Jahren Markterfahrung.

Mehr Nähe
Mehr Kompetenz
Mehr Erfahrung
Mehr Leistung

Immobilienmarkt: Preisniveau und Dynamik unterschiedlich

› Wer in München eine Immobilie kauft, muss bis zu sechsmal mehr pro Quadratmeter Wohnfläche bezahlen als zum Beispiel in den günstigsten Regionen Gera oder Plauen. Dieser Trend zeichnet sich bereits seit Längerem ab und hat sich besonders in den vergangenen Jahren verstärkt. Im Jahr 2000 betrug der Faktor noch 2,6; 2008 unterschieden sich die teuersten und die günstigsten Städte bereits um den Faktor 4. Die Preisdifferenzen spiegeln die verschiedenen Wohn- und Lebensverhältnisse in Deutschland wider. Auch der bulwiengesa-Immobilienindex macht diese Entwicklung deutlich. Darin werden die 125 untersuchten Städte in vier Markttypen unterteilt. Neben den sieben großen A-Städten und den B-Städten, die jeweils mehr als 200.000 Einwohner haben, werden die kleineren Standorte in C- und D-Städte differenziert. <<

Entwicklung des Immobilienmarktes
Indexwerte nach Markttypen 1990 bis 2013



Quelle: bulwiengesa

Die Sehnsucht nach dem Lande und der Trend in die Städte

› Der Trend zum Leben in der Stadt hält jetzt schon rund 15 Jahre lang an. Dafür gibt es einige handfeste Gründe: die besseren Arbeitsplatzangebote, kürzere Wege, mehr Freizeit-, Kultur- und Bildungsangebote. Familien, die in der Stadt wohnen, entscheiden sich meistens bewusst für die Stadt. Vor allem Erwachsene, die selbst als Kind in einer Stadt aufgewachsen sind, bevorzugen auch für ihre eigene Familie die Stadt als Wohnort. So lautet das Ergebnisse einer aktuellen, tiefenpsychologischen Studie, die das Kölner rheingold institut jetzt auf Initiative der Deutschen Reihenhaus AG durchgeführt hat. Andererseits wächst die Sehnsucht nach dem Landleben. Aus der Allensbach-Analyse, aus der die Frankfurter Allgemeine jüngst zitierte, geht interessanterweise hervor, dass Städter umso eher vom glücklichen Landleben träumen, je weniger Kontakt sie dazu haben. Tatsache ist, dass sich die Bevölkerungsstrukturen verändert haben. In vielen großen Städten steigen die Mieten, weil das Wohnungsangebot trotz zuletzt deutlich höherer Neubauzahlen die wachsende Nachfrage nicht decken kann. Viele Menschen fühlen sich vom Lärm und der Hektik des Alltags belästigt. Dagegen machen sich Planer in ländlichen Regionen Sorgen um den Erhalt der Infrastruktur. Die Abwanderung hat zum Beispiel bewirkt, dass Abwasseranlagen überdimensioniert sind, notwendige Dienstleistungen nicht mehr angeboten werden, Schulen geschlossen werden müssen und Ärzte fehlen. <

Foto: Grabener Verlag

Ländlich wohnen, in der nahe gelegenen Stadt arbeiten und leben.

So teuer ist Trinkwasser

› Die Bundesbürger haben 2013 für 1.000 Liter beziehungsweise einen Kubikmeter Trinkwasser durchschnittlich 1,69 Euro gezahlt. Hinzu kam eine jährliche Grundgebühr von bundesweit durchschnittlich 70,98 Euro. Die Grundgebühr ist zwischen 2005 und 2013 um fast 19 Prozent gestiegen, während das Trinkwasserentgelt je Kubikmeter im gleichen Zeitraum im Bundesdurchschnitt um rund acht Prozent erhöht wurde. <<

Foto: Kurt Michel | pixelio

Land	Entgelt in Euro/m³		Grundgebühr in Euro/Jahr	
	2005	2013	2005	2013
Deutschland	1,57	1,69	59,66	70,98
Baden-Württemberg	1,75	2,01	26,22	33,14
Bayern	1,23	1,45	31,50	45,19
Berlin	2,21	2,17	–	17,58
Brandenburg	1,50	1,52	100,52	79,62
Bremen	1,98	1,98	31,53	28,62
Hamburg	1,49	1,72	53,88	62,92
Hessen	1,91	1,98	28,65	33,86
Mecklenburg-Vorp.	1,51	1,61	78,31	87,57
Niedersachsen	1,16	1,23	44,48	61,74
Nordrhein-Westfalen	1,55	1,62	103,44	118,90
Rheinland-Pfalz	1,50	1,70	57,00	77,42
Saarland	1,74	1,87	48,57	96,99
Sachsen	1,95	1,92	114,46	114,21
Sachsen-Anhalt	1,56	1,64	94,58	101,84
Schleswig-Holstein	1,29	1,42	33,80	47,17
Thüringen	2,00	2,00	104,79	126,07

Studenten wohnen teuer

Stadt	Singlewhg. bis 40 m²	WG 80 bis 120 m²	Ersparnis
Berlin	11,80 Euro/m²	9,40 Euro/m²	20 %
Erlangen	13,20 Euro/m²	8,70 Euro/m²	34 %
Frankfurt a. M.	14,30 Euro/m²	12,30 Euro/m²	14 %
Freiburg	12,30 Euro/m²	10,80 Euro/m²	12 %
Halle	7,60 Euro/m²	5,80 Euro/m²	24 %
Hamburg	13,20 Euro/m²	11,10 Euro/m²	16 %
Heidelberg	12,70 Euro/m²	10,00 Euro/m²	21 %
München	17,40 Euro/m²	14,40 Euro/m²	17 %
Potsdam	9,00 Euro/m²	9,10 Euro/m²	0 %

› Vor allem in kleineren Städten können Studenten durch die Wahl der Wohnform viel sparen. Das zeigt der „Mietpreis-Check Unistädte" von immowelt.de. In Karlsruhe kostet eine Singlewohnung mit bis zu 40 Quadratmetern im Schnitt 13,40 Euro pro Quadratmeter. Wer eine Wohnung mit 80 bis 120 Quadratmetern mietet und mit einem oder zwei Kommilitonen teilt, zahlt dagegen nur 8,80 Euro pro Quadratmeter. Eine Ersparnis von 34 Prozent gibt es auch in Erlangen: Dort sind WG-taugliche Wohnungen für 8,70 Euro zu haben, Singlewohnungen kosten dagegen 13,20 Euro pro Quadratmeter. Single-Apartments sind in fast einem Viertel der 39 untersuchten Städte zum Luxus geworden: Die Mieten liegen dort über 12 Euro pro Quadratmeter. Spitzenreiter sind München, Stuttgart, Frankfurt und Tübingen. Am günstigsten lebt es sich gemeinschaftlich in Halle. <<

Häuser unter Denkmalschutz bieten viele Vorteile

› Alte Bausubstanz trägt zur Lebendigkeit einer Stadt bei. Sie gibt Auskunft über die geistige, kulturelle, wirtschaftliche und soziale Entwicklung seit ihrer Entstehung und ist Teil der Identität ihrer Bewohner. Um sie für nachfolgende Generationen zu bewahren, können schützenswerte Gebäude als Denkmal klassifiziert werden. Die Erhaltung von Denkmalen ist einer der Schwerpunkte der Kulturpolitik des Bundes, der hierfür Bundesprogramme bereit stellt. Ergänzend zur Denkmalförderung von Bund, Ländern und Gemeinden unterstützen Länderstiftungen und private Stiftungen die Erhaltung des baulichen kulturellen Erbes.

Maßnahmen zur Erhaltung und sinnvollen Nutzung können steuerlich geltend gemacht werden. Durch Steuervergünstigungen und Abschreibungsmöglichkeiten beteiligt sich der Staat nach §§ 7h, 7i und 10f unmittelbar an den Kosten für Herstellungs- und Erhaltungsaufwendungen. Die Förderung erleichtert die Finanzierung und ist gleichzeitig Investitionsanreiz und Förderung der mittelständischen Wirtschaft. Herstellungskosten für Maßnahmen, die der Erhaltung oder sinnvollen Nutzung eines Baudenkmals dienen und in Abstimmung mit der Grundlagenbescheinigungsbehörde durchgeführt werden, können im Jahr der Herstellung und in den folgenden sieben Jahren jeweils bis zu neun Prozent und in den folgenden vier Jahren bis zu sieben Prozent abgeschrieben werden. Erhaltungsaufwendungen können bei Objekten, die zur Einkunftserzielung genutzt werden, auf Wunsch des Steuerpflichtigen statt in einem Jahr verteilt auf zwei bis fünf Jahre abgesetzt werden. Bei eigengenutzten oder nicht genutzten Objekten können Erhaltungsaufwendungen wie Herstellungskosten zehn Jahre lang zu neun Prozent abgeschrieben werden. <<

Recht

Grundsätzlich erlaubt: Rauchen

Foto: Shnnn | Flickr.com

› Ein stark rauchender Mieter muss nach einem Urteil des Landgerichts Düsseldorf (Az. 21 S 240/13) die Wohnung räumen, wenn er durch das Rauchen die anderen Bewohner des Hauses massiv belästigt und diese Belästigung nicht abstellt. Vermieter sind verpflichtet, in Mehrparteienhäusern den Hausfrieden zu wahren bzw. herzustellen. Wenn sich ein Mieter trotz mehrfacher Aufforderungen uneinsichtig zeigt, kann der Vermieter handeln und ihm im Zweifel fristlos kündigen.

Selbstverständlich ist das Rauchen in der Wohnung grundsätzlich weiterhin erlaubt. <<

Die hochqualifizierten Experten der Haus & Wohnen Immobilienfinanzierung kennen die besonderen Anforderungen an ein maßgeschneidertes Finanzierungskonzept in jeder Lebensphase. Aus dem breiten Angebots- und Leistungsspektrum finden sie für Sie eine passende individuelle Lösung, auf die Sie sich in Ihrer Lebensplanung dauerhaft verlassen können.

Mehr als 35 Jahre Marktpräsenz sind dabei die Basis für beste Beratung und beste Konditionen. Der persönliche Service unserer Repräsentanten kennt keine Kompromisse, denn die Weiterempfehlung durch zufriedene Kunden ist unsere höchste Anerkennung.

Alexander May
Dipl.-Betriebswirt (BA)
Tel. 0611 - 8 90 90 - 30

Jens Meuser
Dipl.-Betriebswirt (BA)
Tel. 0611 - 8 90 90 - 40

Christopher Simon
Dipl.-Betriebswirt (FH)
Tel. 0611 - 8 90 90 - 50

Timo Witzel
Bankkaufmann
Tel. 0611 - 8 90 90 - 70

HAUS & WOHNEN
IMMOBILIENFINANZIERUNG

IHRE ZIELE.
IHR ZUHAUSE.
IHRE ZUKUNFT.

Haus & Wohnen Vermittlungsgesellschaft für Immobilienfinanzierungen mbH
Welfenstraße 9 - 11 • 65189 Wiesbaden • Tel. 06 11 - 8 90 90 - 0 • Fax 06 11 - 8 90 90 - 10
info@haus-wohnen.de • www.haus-wohnen.de

ADIVA Die Genossenschaftsmakler

IMPRESSUM

ADIVA News ist die Hauszeitschrift der eingetragenen Genossenschaft Deutscher Makler eG.

Herausgeber:
ADIVA eG
Rheinstraße 83
65185 Wiesbaden
Telefon 0611 - 54101867
Fax 0611 - 5440540
info@adiva-immobilien.de
www.adiva-immobilien.de

Beratung: Dieter E. Bauer Marketingberater · Rheinstr. 83 · 65185 Wiesbaden

Redaktion: Henning J. Grabener v.i.S.d.P. · Volker Bielefeld · Carl Christopher · Tirza Renebarg · der Herausgeber

Unterlagen, Texte, Bilder, Quellen: Immovation · Deutsche Bank Research · bulwiengesa · BMVI · Interhyp · Finanzpartner · BBSR · Destatis · Verband Privater Bauherren VPB · BaufiTeam · Bethge & Partner · Haus & Grund · Mieterbund, GdW · BFW · Hochtief-Solutions · Postbank · BGH · empirica · Difu · Institut der deutschen Wirtschaft · Universität Heidelberg · eigenwert GmbH · formart · Flickr.com · Pixelio.de · Grabener Verlag · pixilio · flickr · Herausgeber

Layout: DigitalAgentur mpm · Mainz

Grafik/Satz: Petra Matzen · Grabener Verlag GmbH · 24103 Kiel · Stresemannplatz 4 · info@grabener-verlag.de

Vorbehalt: Alle Berichte, Informationen und Nachrichten sind nach bestem journalistischen Fachwissen recherchiert worden. Eine Garantie für die Richtigkeit sowie eine Haftung kann nicht übernommen werden. Grabener Verlag GmbH · Kiel · 2014

EINE STARKE GEMEINSCHAFT – UNSERE MITGLIEDER STELLEN SICH VOR ...

> Kontakt <

Volkmar Hoffmann Immobilien GmbH
Herr Volkmar Hoffmann
Aarstraße 13
65195 Wiesbaden

T. 0611.94590-0
hoffmann@adiva-immobilien.de
www.adiva-hoffmann.de

WIESBADEN-NEROBERG ›
Außergewöhnliche 3,5-Zimmer-Maisonette-ETW, ca. 97 m², schickes Bad und Gäste-WC, sehr gut ausgestattet, topp EBK, Aufzug, TG-Stellplatz, VA 219 kWh, F, Gas inkl. WW, Baujahr 1994.

395.000 EUR

WIESBADEN-SEITL. BIEBRICHER ALLEE ›
Großzügige 4-Zimmer-ETW mit ca. 115 m², 2012 komplett renoviert/saniert, hochwertige EBK, erstklassiges Bad, gemütlicher Balkon, TG-Stellplatz, BA, 155,6 kWh, E, Gas, Baujahr 1973.

338.000 EUR

Wir suchen Immobilien in Wiesbaden, Hofheim sowie im Rheingau

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

HOFHEIM-DIEDENBERGEN ›
Bungalow, 142,5 m² Wohn- und ca. 120 m² Nutzfläche (teilw. wohnlich ausgebaut wie ELW), ca. 583 m² herrliches Grundstück in toller Waldrandlage, BA 263,6 kWh, G, Gas/Strom, Baujahr 1972.

478.000 EUR

> Kontakt <

Inge Fadl Immobilien
Frau Inge Fadl
Schlesierweg 3

65239 Hochheim
T. 06146.605980
fadl@adiva-immobilien.de
www.adiva-fadl.de

Hochheim

Häuser und Eigentumswohnungen auf Anfrage.

Mir liegen einige Verkaufsangebote vor, die Sie nicht im Internet finden!

Vielleicht ist Ihr Wohntraum dabei.

Rufen Sie gerne an!
Ich freue mich.

HOCHHEIM ›
Großzügige 4-Zimmer-Wohnung mit zwei Balkonen, Bad, Gäste-WC, Kfz.-Stellplatz, ca. 100 m² Wohnfl. Hier wurde bereits alles hochwertig erneuert und Sie können im kommenden Jahr ohne Aufwand einziehen.

198.000 EUR

HOCHHEIM ›
Individuelle 3-Zimmer-Wohnung mit 117 m² Wohnfl., edlen Bodenbelägen, Parkett und Fliesen, EBK inkl., zwei Kfz.-Stellplätzen, zwei Balkonen. Badezimmer mit Wanne und zweites Bad mit Dusche.

269.000 EUR

Ihre persönliche Immobilienpartnerin in Hochheim und Umgebung

Sie suchen eine Immobilie?
Lassen Sie uns über Ihren Wohntraum sprechen!

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?
Gerne rechne ich Ihnen ein Verkaufswertgutachten!

> Kontakt <

Hermann Klüpfel Immobilien
Herr Hermann Th. Klüpfel
Hohfederstr. 17
90489 Nürnberg

T. 0911.3670 41
hkluepfel@nexgo.de
www.adiva-kluepfel.de

NÜRNBERG-CITY ›
Jugendstilwohnung in Denkmalschutzhaus, grünes Umfeld, ca. 190 m² Wohnfläche, Lift, Balkon, Parkett, 2 Bäder, topp renoviert, teilweise alter Stuck.

Kaufpreis auf Anfrage | Provisionsfrei!

NÜRNBERGER LAND ›
Großzügiges 1-2-Familienhaus mit Charakter, ca. 190 m² Wohnfläche, angenehm ruhige Lage, ländliches Umfeld, familienorientierte Aufteilung. Energieausweis ist in Arbeit.

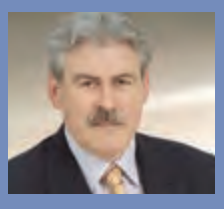
Kaufpreis auf Anfrage | Provisionsfrei!

WANTED!

- Wir suchen dringend für bonitätsstarke Kunden erstklassige Häuser und Wohnungen in Nürnberg-Fürth-Erlangen
- Wir verkaufen auch IHRE Immobilie!
- Hermann Klüpfel Immobilien freut sich auf IHREN Anruf! 0911.3670 41

SOFORTANKAUF! ›
„Achteckiges Ei gesucht!" Mehrfamilienhaus in der Nürnberger Innenstadt, gerne Sanierungs-/Renovierungsstau, bis 2,5 Mio. Sofortankauf ! Erbschaft in bar vorhanden!
Bitte rufen Sie Hermann-Th. Klüpfel unter 0911-367041 an!

> Kontakt <



Rudi Freund Immobilien

Herr Rudi Freund
Hohlweg 2
65232 Taunusstein

T. 06128.41221
freund@adiva-immobilien.de
www.adiva-feund.de

OESTRICH-WINKEL, HALLGARTEN ›
Ein großes Haus mit interessanter Historie. In den 70er Jahren konzipiert als Zweifamilienhaus, voll ausgebautes UG, repräsentativer Bereich Kochen/Essen/Wohnen mit Kamin und umlaufend Terrasse, Wohnfläche ca. 226 m².

595.000 EUR

TAUNUSSTEIN-HAHN ›
Wie ein kleiner Bungalow – mit freiem Blick zum Westen – überrascht diese 3-Zimmer-Wohnung mit TG-Bad, EBK, Gäste-WC, Garage. Wohnfläche ca. 89 m², Traumlage am Sonnenhang.

159.000 EUR

TAUNUSSTEIN-BLEIDENSTADT ›
Spektakulärer Blick zum Südwesten! Frei und unverbaubar. Großer Wohnbereich mit off. Kamin, großem Wohnzimmer und sep. Esszimmer, Kinder- und Elternschlaftrakt mit sep. Bad, Wohnfläche 174 m².

350.000 EUR

EINE STARKE GEMEINSCHAFT – UNSERE MITGLIEDER STELLEN SICH VOR ...

MAINZ-FINTHEN – PREMIUMLAGE >
Eigentumswohnungen im 7-Familienhaus, 3ZKBB, ca. 87 m² Wohnfläche, mit Balkon und Garten als Option, EA. liegt noch nicht vor, Anl.-Technik Baujahr 2014.

189.000 EUR
Keine zusätzl. Provision!

MAINZ-FINTHEN – PREMIUMLAGE >
Moderne Eigentumswohnungen im 7-Familienhaus, 2ZKB, ca. 70 m² Wohnfläche, EA. liegt noch nicht vor, Anlage-Technik Baujahr 2014.

145.000 EUR
Keine zusätzl. Provision!

ELTVILLE-MARTINSTHAL >
Eigentumswohnung mit gut 98 m² Wohnfläche, Dachterrasse mit gut 110 m², Tiefgaragenstellplatz, VA, 81, 70 kWh, Anl.-Technik Baujahr 2013.

219.000 EUR
Keine zusätzl. Provision!

MAINZ-OBERSTADT >
Eigentumswohnung mit gut 170 m² Wohnfläche, kleine Wohneinheit, renovierungsbedürftig, Pkw-Stellplatz, EA. liegt noch nicht vor.

259.000 EUR
Keine zusätzl. Provision!

> Kontakt <

Immobilien-Vermittlungs-Zentrale E. Polatsidis
Herr Emmanuel Polatsidis
Rheinallee 40
55118 Mainz

T. 0 61 31 . 9 61 20 0
polatsidis@adiva-immobilien.de
www.adiva-ivz.de

OBER-RAMSTADT BEI DARMSTADT >
DHH Baujahr 2013, Wohnfläche 163 m², offene Bauweise, hochwertige EBK, ausgebautes Dachstudio, Garage und Stellplatz, Verbrauchsausweis 60 KWh inkl. WW.

359.000 EUR

LINDENFELS/LUFTKURORT IM ODW >
Gepflegtes EFH, ca. 162 m² Wohnfläche, ideal für eine 4-köpfige Familie, Sauna, Garage, Stellplatz, Sonnenterrasse, Traumblick ... VA, 76,1 KWh, C, Strom inkl. WW, Anl-Tech. Baujahr 1988/90.

188.000 EUR

REICHELSHEIM-BEERFURTH IM ODW >
Bildschönes historisches Marktplatzhaus, aus dem 19. Jahrhundert, 4½ Zimmer, Außenkamin, Gewölbebar, Weinstube, Außendämmung, Energieausweis ist angefordert.

146.000 EUR

LUFTKURORT GRASELLENBACH/ODW >
Komplett eingerichtetes Sanatorium/Kneipp-Heilkurheim, 22 Zimmer mit 30 Betten, Rezeption, Küche, Speisesaal mit Inventar, Schwimmhalle, Sauna, Sol., Fitness, über 6.000 m² Grundstück. Energieausweis ist angefordert.

419.000 EUR

> Kontakt <

Rothermel Immobilien GmbH
Herr Heinz Rothermel
Bismarckstraße 65
64293 Darmstadt

T. 0 61 51 . 1 36 51 - 0
rothermel@adiva-immobilien.de
www.adiva-rothermel.de

KÜRNACH >
Freistehendes EFH in schönem Wohngebiet, Wohnfl. ca. 140 m², 6 Zimmer, Grund ca. 400 m², Garage, Energieverbrauchs-KW 62,20 kWh, Gas, Baujahr 1992.

1.200 EUR mtl. Kaltmiete
Zzgl. Maklerprovision!

WÜRZBURG-SANDERAU >
Mehrfamilienhaus in bevorzugter Wohnlage, vielseitig nutzbar. Energieausweis liegt noch nicht vor, ist angefordert.

450.000 EUR
Provisionsfrei!

WÜRZBURG-GROMBÜHL >
Bungalow mit 3 Einheiten, Wohnfläche ca. 250 m², Grund ca. 825 m², stadtnah!. Energieausweis liegt noch nicht vor, ist angefordert.

Kaufpreis auf Anfrage

WÜRZBURG-DALLENBERG

VERKAUFT!

WINKELBUNGALOW IN BESTLAGE

> Kontakt <

Werner Fleischhacker Immobilien GmbH & Co. KG
Herr Werner Fleischhacker
Valentin-Becker-Straße 8
97072 Würzburg

T. 09 31 . 2 70 67 00
fleischhacker@adiva-immobilien.de
www.adiva-fleischhacker.de

Ein starkes Team sucht Immobilien!

ADIVA
Die Genossenschaftsmakler

Wir, die ADIVA EG, Genossenschaft Deutscher Makler,

- erstellen für Ihre Immobilie ein kostenloses Verkaufswertgutachten
- vereinbaren Besichtigungs- und Verkaufstermine
- lassen gleich vor Ort die Finanzierung rechnen
- und übernehmen sämtliche Werbungskosten

www.adiva-immobilien.com ++ www.adiva-immobilien.com ++ www.adiva-immobilien.com

Recht

Rechte des Vermieters gestärkt

› Der Käufer einer vermieteten Wohnung darf schon vor der Umschreibung des Eigentums im Grundbuch Rechtsgeschäfte gegenüber dem Mieter tätigen. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat damit dem Ansinnen einer Mieterin widersprochen, die eine Rückzahlung von fast 30.000 Euro vom neuen Eigentümer forderte. Die Mieterin behauptete, der neue Eigentümer habe seine Vermieterposition nur „vorgespiegelt“. Tatsächlich war der notarielle Kaufvertrag bereits am 16. März 2006 geschlossen worden, die Eintragung ins Grundbuch erfolgte aber erst am 4. Mai 2010. Im Kaufvertrag war festgelegt, dass der Käufer zum 1. Januar 2006 mit allen Rechten und Pflichten in den Mietvertrag eintritt. Der Käufer wurde bevollmächtigt, bis zum Eigentumsvollzug im Grundbuch gegenüber dem Mieter sämtliche mietrechtlichen Erklärungen abzugeben und gegebenenfalls im eigenen Namen entsprechende Prozesse zu führen. Der BGH hat entschieden, dass der Mieterin der geltend gemachte Rückzahlungsanspruch nicht zusteht, weil der neue Eigentümer die Forderungen aus dem Mietverhältnis zu Recht eingezogen hat (BGH, 19.03.2014, VIII ZR 203/13). <<

Möblierte Wohnungen richtig vermieten

› Es gibt viele Gründe, eine fix und fertig möblierte Wohnung für eine bestimmte Zeit zu mieten oder zu vermieten. Einer davon ist die heute oft geforderte Mobilität. Die Welt ist schnelllebig geworden und die Menschen passen sich an – auch in der Form, wie sie wohnen. Das betrifft zum Beispiel Menschen, die einige Zeit im Ausland leben oder gelebt haben. Möbliert zu wohnen, ist dann eine perfekte Übergangslösung. Auch Pendler, die in zwei Städten gleichzeitig aktiv sind, wissen möbliertes Wohnen zu schätzen, ebenso Städtetouristen, Erstsemester oder Immobilieneigentümer, die ihre Wohnung oder ihr Haus umfassend umbauen. Wichtig ist in jedem Fall, dass das Mietverhältnis vertraglich flexibel gestaltet und den jeweils besonderen Gegebenheiten angepasst wird. Auf jeden Fall sollte der Mietvertrag schriftlich abgeschlossen werden, damit spätere Missverständnisse vermieden werden. Verwendet wird vor allem der Zeitmietvertrag, zum Teil auch ein unbefristeter Mietvertrag, der dann kürzere Kündigungsfristen für den Mieter beinhaltet. Auch bei möblierten Wohnungen zum Wohnen auf Zeit ist es üblich, dass der Mieter an den Vermieter eine Kaution zahlt. Zum Mietbeginn und zum Abschluss des Mietverhältnisses sollte eine Übergabe der Wohnung vorgenommen werden. Bei der persönlichen Übergabe ist schriftlich festzuhalten, wann und an wen die Wohnung übergeben wird, wie viele Schlüssel übergeben werden, wie hoch die Zählerstände von Strom und Gas sind und wie der Zustand der Wohnung ist. Eine Inventarliste ist umso wichtiger, je wertvoller die Ausstattung ist. Auch die Kontaktdaten von Hausmeister, Hausverwaltung oder einer anderen Person, die sich in der Wohnung gut auskennt, sollten dem Mieter ausgehändigt werden. <<

WIR KÜMMERN UNS UM IHRE FINANZIERUNG!

Genießen Sie das Leben und investieren Sie Ihre Zeit nicht in stundenlange Banktermine. Generation Invest berät Sie **unabhängig** und **transparent**. Mit der Generation Invest Checkliste wissen Sie genau, auf was es bei Ihrer Immobilienfinanzierung ankommt und haben immer einen **kompetenten Ansprechpartner** vor Ort.

40 Jahre Expertenwissen, unabhängige Vergleiche von weit über 100 tagesaktuellen Angeboten zu **Top-Konditionen** und der hohe Service- und Qualitätsanspruch von Generation Invest geben Ihnen Sicherheit für Ihre Immobilienfinanzierung. Ein optimales und auf Ihre Lebenssituation zugeschnittenes Finanzierungsangebot ist das Ergebnis unserer Zusammenarbeit. Wir begleiten Sie bis zur Rückführung Ihres Darlehens und stehen Ihnen für eine attraktive Anschlussfinanzierung, Umschuldung und Modernisierungsfinanzierung zur Seite!

Als **inhabergeführtes Familienunternehmen** zählt Generation Invest zu Deutschlands Top 500 Finanzberatern und wird regelmäßig für die kompetente Beratung ausgezeichnet.

Besuchen Sie unsere Internetseite unter www.generationinvest.de und vereinbaren Sie Ihren unverbindlichen Beratungstermin.

GENERATION_INVEST
Finanzmanagement

Wilhelmstraße 16, 65185 Wiesbaden
Telefon: +49 611 58533720
E-Mail: info@generationinvest.de
Web: www.generationinvest.de

ADIVA
Die Genossenschaftsmakler

Mehr Nähe
Mehr Kompetenz
Mehr Erfahrung
Mehr Leistung

Auch im Internet eine Erste Adresse

www.adiva-immobilien.com

Darauf sollten Immobilienerben achten

Foto: Kaffee Einstein | Flickr.com

Eigentum verpflichtet – das gilt auch für geerbte Immobilien.

› Immobilienerben, die die Immobilie nicht veräußern wollen, sollten sich zügig als neue Eigentümer in das Grundbuch eintragen lassen. Liegt ein Erbschein vor, ist die Änderung beim Amtsgericht zwei Jahre lang gebührenfrei. Danach beträgt die Gebühr rund ein Prozent des Marktpreises. Das kann schnell eine vierstellige Summe werden. Soll das Objekt vermietet oder verkauft werden, verlangt der Gesetzgeber einen Energieausweis, der möglicherweise erst noch zu erstellen ist. Der neue Eigentümer trägt die Verantwortung dafür, dass keine Gefahren von der Immobilie ausgehen und niemand zu Schaden kommen kann. Eine Begehung gibt Aufschluss über die Gegebenheiten: Hält das Dach einem Sturm stand, gefährden morsche Bäume das Nachbargrundstück, und ist für die Schnee- und Eisbeseitigung gesorgt? Auch die Versicherungen und bei Eigentumswohnungen die Protokolle der Eigentümerversammlungen sollten geprüft werden, um unliebsame Überraschungen zu vermeiden.. <<

Kein Anspruch auf Löschung im Grundbuch

› Das Grundbuch gibt Auskunft über bestehende und vergangene Rechtsverhältnisse eines Hauses. In einem vor dem OLG München verhandelten Fall wollte der Eigentümer die Neuanlegung des Grundbuchblatts durchsetzen, damit ein rechtmäßig eingetragener Zwangsversteigerungsvermerk und eine Sicherungshypothek nicht mehr daraus ersichtlich sind. Diese waren über einen längeren Zeitraum eingetragen und nach und nach wieder gelöscht worden. Der Eigentümer begründete seinen Wunsch nach Bereinigung mit Unübersichtlichkeit und Problemen, einen neuen Kredit zu erhalten. Das Gericht konnte keine unverhältnismäßige Beeinträchtigung des Persönlichkeitsrechts erkennen. Das Grundbuch soll gerade durch seinen Dokumentationscharakter den Rechtsverkehr schützen und gewährleisten, dass auch erledigte Eintragungen nach ihrer Löschung noch ersichtlich sind (OLG München, 05.11.2013, 34 Wx 388/13). <<

Positive Entwicklung im Wohnungsneubau setzt sich fort

› Von Januar bis Juni 2014 wurde in Deutschland der Bau von 136.800 Wohnungen genehmigt. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, waren das 9,6 Prozent oder 12.000 Wohnungen mehr als im ersten Halbjahr 2013. Damit setzte sich auch im 1. Halbjahr 2014 die positive Entwicklung weiter fort (Halbjahresvergleich der Jahre 2010: + 5,2 Prozent, 2011: + 27,9 Prozent, 2012: + 4,9 Prozent und 2013: + 9,6 Prozent). Insbesondere die Baugenehmigungen für Wohnungen in Mehrfamilienhäusern konnten um 12,8 Prozent auf 59.122 Wohnungen stiegen. Nach Ansicht von Jürgen Michael Schick, Vizepräsident des Immobilienverbands IVD, werden „endlich die Wohnungen gebaut, die die Wohnungsknappheit in den Ballungsräumen lindern können." Ein Vergleich mit den Baufertigstellungen zeige allerdings, dass die Schere zwischen Genehmigungen und Fertigstellungen größer wird. „Viele Bauprojekte scheitern auch noch nach der Genehmigung", erklärt Schick. In den zentralen Lagen der Ballungsregionen übersteige die Nachfrage nach Wohnungen deshalb weiterhin das Angebot. <<

Die meisten Nachbarn kommen gut miteinander aus ...

› ... doch jeder zweite Deutsche regt sich über seine Nachbarn auf, wobei ältere Menschen toleranter sind als jüngere. Weit verbreitete Störfaktoren sind Haustiere, Zigarettenqualm und nächtliche Aktivitäten. Jeder vierte Deutsche hat an den Haustieren des Nachbarn etwas auszusetzen, zeigt eine aktuelle Umfrage von immowelt.de. 23 Prozent der Befragten fühlen sich von rauchenden Nachbarn gestört, deren Zigarettenqualm über den Balkon oder das Treppenhaus in die eigene Wohnung zieht. 19 Prozent ärgern sich über nächtliche Aktivitäten wie Duschen, Wäschewaschen oder laute Musik. Über spielende Kinder regen sich elf Prozent der Befragten auf. Doch diese Zahlen belegen auch: Die Hälfte der Befragten hat ein gutes Verhältnis zu den Nachbarn. Wie groß die Toleranz ist, hängt offenbar auch vom Alter ab. Nur 40 Prozent der über 60-Jährigen haben an ihren Nachbarn etwas auszusetzen, aber 63 Prozent der 18- bis 29-Jährigen. Auch regionale Unterschiede lassen sich erkennen: In Norddeutschland sind 57 Prozent von ihren Nachbarn genervt, in Süddeutschland nur 43 Prozent. <<

Wichtige Versicherungen für Bauherren und Immobilienkäufer

› Bei Hausbau und Immobilienkauf entstehen Risiken, die nicht völlig zu vermeiden sind. Bauherrenhaftpflicht-, Feuerrohbau-, Wohngebäude- und Hausratversicherungen decken Schäden in direktem Zusammenhang mit dem Hausbau ab. Die wichtigste Versicherung ist die Bauherrenhaftpflichtversicherung. Sie deckt Haftpflichtansprüche gegenüber Dritten ab, zum Beispiel Kindern. Die zweite unverzichtbare Versicherung während der Bauphase ist die Feuerrohbauversicherung. Sie übernimmt die Schadensregulierung bei die Schäden durch Brände, Blitzeinschläge und Explosionen. Durch die Wohngebäudeversicherung ist das fertige Gebäude gegen Hagel-, Sturm- und Leitungswasserschäden abgesichert. Die Hausratversicherung schützt die beweglichen Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände im Haus. Immobilienkäufer sollten darüber nachdenken, ob die Leistungssumme bei bestehenden Versicherungen den geänderten finanziellen Bedürfnissen und Risiken angepasst ist. <<

Foto: Mueritz | Flickr.com

Nicht alle Lebensrisiken können von Versicherungen abgedeckt werden. Immobilienerwerber oder Bauherren sollten den Versicherungsschutz überprüfen.

› für Sie notiert <

Frisches Geld für Städte und altersgerechten Umbau

Der Deutsche Bundestag hat das Zuschussprogramm „Altersgerecht Umbauen" entgegen der ursprünglichen Pläne wiederbelebt und mit zehn Millionen Euro an neuen Mitteln ausgestattet, berichtet der GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. Der demografische Wandel in Deutschland ist längst Tatsache. Die Schaffung altersgerechter Wohnungen wird als eine der wichtigsten Aufgaben der Immobilienwirtschaft angesehen. Auch die Mittel für den Städtebau wurden auf insgesamt 700 Millionen Euro angehoben. Davon fließen 650 Millionen Euro in den Bereich „Förderung des Städtebaus" und 50 Millionen Euro werden für ein neues Förderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus" als Bundesprogramm bereit gestellt. Für das Programm „Soziale Stadt" werden 150 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Damit unterstützt der Bund seit 1999 die städtebauliche Aufwertung und die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in benachteiligten Stadt- und Ortsteilen. Das Programm verknüpft bauliche Investitionen der Stadterneuerung mit Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen im Stadtteil. Seit 2012 stehen unter dem neuer Titel „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier" städtebauliche Investitionen in das Wohnumfeld, die Infrastruktur und die Qualität des Wohnens im Vordergrund.

Wohnungsmarkt ist gesund

Die Bundesbank hat jüngst vor einer Überhitzung des Immobilienmarktes gewarnt. Inzwischen hat die Dynamik der Preissteigerung etwas nachgelassen, doch die Preise steigen weiterhin schneller als die Mieten. Im internationalen Vergleich ist dies aber noch moderat. Zum Vergleich: Das Preis-Miet-Verhältnis stieg im Vorfeld der Finanzkrise in Spanien innerhalb von fünf Jahren um mehr als 80 Prozent, in vielen US-amerikanischen Metropolen sogar doppelt so stark. „Trotz steigender Preis-Miet-Verhältnisse scheint eine spekulative Blase weit entfernt", erläutert das Institut der deutschen Wirtschaft in Köln.

Hoch hinaus auf den Dachgarten

Ob pflegeleicht oder anspruchsvoll, ob individuell oder als Gemeinschaftsanlage – ein Dachgarten erhöht die Attraktivität des Hauses..

Foto: bhw Pressedienst

› Dachgärten in der Stadt liegen im Trend. Sie bieten einen ruhigen Aussichtspunkt, sind individueller Rückzugsort und eine grüne Oase direkt am Haus. Damit schaffen sie einen Ausgleich zum hektischen Stadtleben und erhöhen die Wohnqualität. Wer zugleich mit der Anlage des Dachgartens die Wärme- und Schalldämmung des Gebäudes verbessert, kann sogar Fördergelder der KfW aus dem Programm „Energieeffizient Sanieren“ beantragen. Die Anlage eines Dachgartens ist zudem ein „wohnwirtschaftlicher Zweck“ und kann per Bausparvertrag finanziert werden. Für den Bau sollte man Spezialisten hinzuziehen, die wissen, wie man die Bepflanzung auf die Konstruktion des Dachs abstimmt. Die Begrünung mit verschiedenen Pflanzen und Gräsern kann so kombiniert werden, dass sich das ganze Jahr über ein prächtiger Anblick bietet. Je nach Unterbau ist auch eine intensive Begrünung mit Bäumen, Sträuchern und Stauden möglich. Besondere Highlights sind Hochbeete für frisches Gemüse und Kräutergärten. <<

Shoppen in der City?

› Der Einzelhandel prägt das Bild der deutschen Innenstädte, ist Wirtschafts- und Imagefaktor. Mit dem Strukturwandel im Einzelhandel verändert sich auch das Leben in den Städten. Die kleinen inhabergeführten Läden werden durch Filialisten verdrängt und das große Shoppingcenter am Stadtrand zieht Käufer aus der City ab – verliert aber seinerseits Kunden an das Internet. Diese Entwicklung ist eine Herausforderung für Planer, Architekten und Kommunen. Die Debatte um die Zukunft dreht sich um Schlagworte wie „Verödung“ und „Gleichförmigkeit“. Doch aus den Veränderungen ergeben sich auch Chancen. So werden Einkaufszentren bereits nicht mehr auf der grünen Wiese angesiedelt, sondern entstehen längst wieder mitten in den Städten. Für die beiden typischen Handelsformate Warenhäuser und Einkaufszentren müssen Lösungen gefunden werden. Letztlich aber machen Menschen, die mitten in der Stadt wohnen, leben, arbeiten und einkaufen können, die Stadt lebendig. <<

Carsharing-Boom hält an

› Längst hat es sich herumgesprochen: Carsharing ist sowohl aus ökologischer als auch aus ökonomischer Sicht sinnvoll. Das bestätigt auch die Jahresbilanz des Bundesverbandes CarSharing e.V. Die Nutzerzahlen sind deutlich gestiegen: Mehr als ein Prozent der Bevölkerung Deutschlands über 17 Jahre setzt auf das Prinzip „Nutzen statt besitzen“. Anfang 2014 waren 757.000 Teilnehmer bei den etwa 150 deutschen Carsharing-Anbietern registriert. Das entspricht einem Zuwachs von 67,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der täglich mehrfache Wechsel zwischen Zufußgehen, Radfahren, Carsharing, eigenem Pkw und ÖPNV-Nutzung wird in Zukunft für viele Menschen selbstverständlich sein. <<

Foto: Mariordo59 | Flickr.com

„Nutzen statt besitzen“: Von diesem Motto provitieren auch Carsharing-Anbieter.

Die Deutschen sind reich

› Das Geld- und Immobilienvermögen der privaten Haushalte in Deutschland beträgt über zehn Billionen Euro. Das gesamte Geldvermögen umfasst 5,1 Billionen Euro. <<

Günstig kaufen – sicher verkaufen

Heiße Adressen, wenn es um Immobilien geht

Alle hier genannten Makler sind Mitglieder der ADIVA eG, Genossenschaft Deutscher Makler

Darmstadt

Rothermel Immobilien GmbH

Bismarckstraße 65 · 64293 Darmstadt

Telefon 06151 - 1 36 51 - 0 · Fax 06151 - 1 36 51 - 77

rothermel@adiva-immobilien.de
www.adiva-rothermel.de

Frankfurt

Stefan Dieler Immobilien GmbH

Savignystraße 34 · 60325 Frankfurt

Telefon 069 - 95 30 14 0 · Fax 069 - 95 30 14 40

dieler@adiva-immobilien.de
www.adiva-dieler.de

Hochheim

Inge Fadl Immobilien

Schlesierweg 3 · 65239 Hochheim

Telefon 06146 - 60 59 80 · Fax 06146 - 83 71 86 4

fadl@adiva-immobilien.de
www.adiva-fadl.de

Mainz

Immobilien-Vermittlungs-Zentrale E. Polatsidis

Rheinallee 40 · 55118 Mainz

Telefon 06131 - 9 61 20 0 · Fax 06131 - 9 61 20 40

polatsidis@adiva-immobilien.de
www.adiva-ivz.de

Nürnberg

Hermann Klüpfel Immobilien

Hohfederstraße 17 · 90489 Nürnberg

Telefon 0911 - 36 70 41 · Fax 0911 - 36 70 44

hkluepfel@nexgo.de
www.adiva-kluepfel.de

Taunusstein

Rudi Freund Immobilien

Hohlweg 2 · 65232 Taunusstein

Telefon 06128 - 4 12 21 · Fax 06128 - 4 55 89

freund@adiva-immobilien.de
www.adiva-freund.de

Wiesbaden

Volkmar Hoffmann Immobilien GmbH

Aarstraße 13 · 65195 Wiesbaden

Telefon 0611 - 9 45 90 - 0 · Fax 0611 - 9 45 90 - 29

hoffmann@adiva-immobilien.de
www.adiva-hoffmann.de

Würzburg

Werner Fleischhacker Immobilien GmbH & Co. KG

Valentin-Becker-Straße 8 · 97072 Würzburg

Telefon 0931 - 2 70 67 00 · Fax 0931 - 2 70 67 01

fleischhacker@adiva-immobilien.de
www.adiva-immobilien.de